



Winterzauber in Klaus

BÜRGERSERVICE

Gemeinde Klaus

Anna Henslerstraße 15
6833 Klaus
T 05523 625 36-09
F 05523 625 36-4
gemeinde@klaus.cnv.at
www.klaus.at

Öffnungszeiten

» Mo – Fr 7.30 – 12.00 Uhr
» Mo 13.00 – 18.30 Uhr
» Do 13.00 – 17.00 Uhr

Notfalltelefon Klaus

T. 0664 88 39 63 80
(Wasserrohrbruch, Ölunfall ...)

Absagen

» 20. 2. 2021 Funken

Mülltermine:

» Fr 05. Feb, Restmüll, Biomüll
» Do 18. Feb, Sperrmüll
» Fr 19. Feb, Restmüll, Biomüll
» Fr 26. Feb, Kunststoff

» Fr 05. März, Restmüll, Biomüll
» Do 18. März, Sperrmüll
» Fr 19. März, Restmüll, Biomüll
» Fr 26. März, Kunststoff

Altstoffsammelzentrum Feldkirch & Vorderland

» Di + Mi 8.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr
» Fr 8.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
» Sa 8.00 – 12.00 Uhr
» Montag, Donnerstag,
Sonn- & Feiertage geschlossen

GemeindereporterIn gesucht

» Viele fleißige Hände waren an der Entstehung dieser Ausgabe beteiligt und wir freuen uns über Unterstützung: Sie möchten eine Geschichte aus Klaus teilen, die Sie lesenswert finden? Oder Sie sind am Dorfgeschehen interessiert und schreiben selbst gerne? Melden Sie sich unter gemeinde@klaus.cnv.at



Klaus informiert

Aktuelles aus dem Gemeindeamt | Amtliche Mitteilung | Februar 2021



» DER
BÜRGERMEISTER
BERICHTET «

Liebe Klauserrinnen! Liebe Klausler!

» Ich hoffe, ihr seid alle gut in das Neue Jahr gestartet. Auch nach dem Jahreswechsel müssen wir weiterhin unseren Alltag mit den COVID-19-Maßnahmen vereinbaren. Mit der freiwilligen Impfung werden wir aber schrittweise in unser gewohntes Leben zurückfinden. Mir ist es ein großes Anliegen, dass

möglichst viele Klauserrinnen am Impfprogramm teilnehmen. Nur so können wir die Pandemie gemeinsam besiegen. Anmeldungen zur Impfung sind bereits jetzt möglich. Mehr Infos findet ihr auf www.vorarlberg.at.

Wie schon in der letzten Ausgabe von "Klaus informiert" berichtet, ist es wichtig, dass die politische Arbeit in den verschiedenen Gremien trotz der Pandemie fortgeführt wird.

Die Gemeindevertretung hat in sehr guter Zusammenarbeit ein Budget für das Jahr 2021 erarbeitet. Näheres findet ihr im Bericht über das Gemeindebudget.

Der ergiebige Schneefall stellte uns Mitte Jänner vor große Herausforderungen. Derart große Neuschneemengen in solch einer kurzen Zeit sind sehr selten und schwer zu bewältigen. Unsere Bauhofmitarbeiter waren Tag und Nacht im Einsatz und haben die

Gehwege, Straßen und Hydranten vom Schnee befreit. Ich möchte mich daher bei den Bauhofmitarbeitern, allen Beteiligten sowie bei der Feuerwehr für ihren Einsatz bedanken!

In diesem Sinn – „biliband gesund!“

Ihr Bürgermeister
Simon Morscher

**T +43 5523 625 36 12 oder
M 0664 926 74 33**
simon.morscher@klaus.cnv.at

Gemeinde Klaus

Neue Öffnungszeiten

Mo – Fr 7.30 – 12.00 Uhr
Mo 13.00 – 18.30 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Gemeindebudget 2021

Das heurige Gemeindebudget wurde in der Gemeindevertretungssitzung am 20. Jänner 2021 beschlossen.

Das Budget ist als Voranschlag zu verstehen, also als „Plan“, nach dem die Gemeinde wirtschaften will. Dieser Voranschlag ist aufgrund der aktuellen Umstände vorsichtig ausgelegt.

Die Erstellung des Gemeindebudgets für 2021 war aus mehreren Gründen eine Herausforderung:

Umstellung auf 3-Komponenten-Haushalt

Mit dem Jahr 2020 wurde die Voranschlags- und Rechnungslegung der Gemeinden auf den sogenannten 3-Komponenten-Haushalt (Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögenshaushalt) umgestellt. Damit wird das Gemeindebudget grundsätzlich transparenter.

2020: Noch keine definitiven Zahlen

Der Rechnungsabschluss für 2020 kann erst im März 2021 fertiggestellt werden. Die Gemeinde konnte daher für den Budgetvoranschlag von 2021 noch nicht auf definitive Zahlen von 2020 zurückgreifen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Natürlich hat auch die Corona-Pandemie Auswirkungen auf das Gemeindebudget: Einerseits kam und kommt es zu geringeren Steuereinnahmen und auch andere Erträge sind rückläufig. Andererseits sind aber auch die Ausgaben gesunken, denn viele Gemeindeaktivitäten konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Wie sich diese Situation 2021 weiterentwickelt, ist schwer vorhersehbar.

Kredit für Kanalkataster

Die finanzielle Situation der Gemeinde ist zwar unsicher, aber nicht kritisch: Klaus verfügt über ausreichend liquide Mittel, um gut durch das Jahr 2021 zu kommen.

Für die Finanzierung des Kanalkatasters sowie für Instandhaltungsarbeiten wird die Gemeinde einen Kredit in Höhe von 300'000 Euro aufnehmen.

Förderungen und Investitionen

Förderungen des Bundes wie das Kommunalinvestitionsgesetz 2020 (KIG 2020) erleichtern dieses Jahr einige Investitionen wie z.B. die Umstellung auf LED-Strassenbeleuchtung und die Erweiterung und Sanierung der Spielplätze im Dorf; für die Instandhaltung des Klausbaches (Sanierung der Stützmauern) kann die Gemeinde etwa auf Landesförderungen zurückgreifen.

Infobox

Die aktuellen Zahlen zum Gemeindebudget werden in den nächsten Tagen auf der Homepage www.klaus.at veröffentlicht.



Foto: Adobe Stock



Seltener Anblick – das Vorderland im dicken Schneekleid

Klaus bekommt einen Räumlichen Entwicklungsplan (REP)

Die Büros Rosinak & Partner und stadtländ begleiten uns dabei

Das Raumplanungsgesetz von 2019 schreibt allen Vorarlberger Gemeinden einen räumlichen Entwicklungsplan (REP) vor – eine sinnvolle und wichtige Maßnahme. Steigender Flächenverbrauch, zunehmender Verkehr, Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum stellen die Gemeinden vor immer neue Herausforderungen.

Vorausschauende Konzepte

Diesen Entwicklungen müssen wir auch in Klaus mit vorausschauenden Konzepten begegnen: Wie wollen wir Siedlungs- und Betriebsgebiete, aber auch Freiräume in Klaus weiterentwickeln? Wie können wir unser Angebot an Sport- und Freizeiteinrichtungen, an Bildungs- und Betreuungsinfrastrukturen mit anderen Kommunen in der Region abstimmen?

Basis für künftige Entwicklungen

In den nächsten Monaten möchten wir mit

den Büros Rosinak & Partner (Dornbirn) und stadtländ (Bregenz) einen Räumlichen Entwicklungsplan für Klaus erarbeiten. Er soll künftig eine solide Basis für die Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung der Gemeinde schaffen und eine Plattform für Maßnahmen in den Bereichen Verkehr, Freiraum, Wirtschaft und Soziales bieten.

Erste Schritte

Ein räumlicher Entwicklungsplan entsteht nicht von heute auf morgen. Dieser Prozess nimmt erfahrungsgemäß rund 18 Monate in Anspruch. In einem ersten Schritt werden Rosinak & Partner und stadtländ den Ist-Zustand der Gemeinde analysieren und ihre Stärken und Schwächen daraus ableiten. Dann ist die Mithilfe der Bevölkerung gefragt.

Erfolg durch BürgerInnenbeteiligung

Für einen guten räumlichen Entwicklungsplan ist eine rege BürgerInnenbeteiligung extrem wichtig. Wir möchten daher alle KlauslerInnen jetzt schon herzlich dazu ein-

laden, an diesem Prozess teilzunehmen. Wir planen gemeinsam mit Rosinak & Partner und stadtländ eine „Raumwerkstatt“, bei der Sie Ihre Ideen und Wünsche einbringen können. Weitere Informationen werden in den nächsten Wochen folgen.

Infobox

Rosinak & Partner
www.rosinak.at

stadtländ
www.stadtländ.at

Entwicklungskonzept Region Vorderland
www.vorderland.com/regrek

Die Büros Rosinak & Partner und stadtländ erarbeiten auch für die Region Vorderland-Feldkirch ein räumliches Entwicklungskonzept (reg-REK). Auch hier sind alle eingeladen, sich zu beteiligen.

Unser Entwicklungsplan wird darauf aufbauen.



Julian de Oliveira

Julian de Oliveira ist 13 Jahre alt und leidet an Muskeldystrophie Duchenne, einer schlimmen Muskelkrankheit. Er benötigt einen Spezialrollstuhl - der Kostenpunkt dafür liegt bei 35'000 Euro. Die Gesundheitskasse übernimmt nur rund ein Drittel davon. Milenna de Oliveira, Julians Mama, arbeitet als Verkäuferin. Für die Alleinerzieherin ist es praktisch unmöglich, für die fehlenden 22'000 Euro mit ihrem Monatsgehalt aufzukommen.

Rollstuhlgerechte Wohnung gesucht

Julian hat seinen dringend benötigten Spezialrollstuhl endlich erhalten, was das Leben der de Oliveiras sehr erleichtert. Milenna und Julian sind nun auf der Suche nach einer größeren, rollstuhlgerechten Wohnung. Die Gemeinde möchte sie dabei gerne unterstützen: Wer Familie de Oliveira diesbezüglich weiterhelfen kann, meldet sich bitte unter gemeinde@klaus.cnv.at. Vielen Dank!

Dankeschön!

Christbaumverkauf der Agrargemeinschaft

Ein großes Dankeschön gilt allen KlauslerInnen, die den Christbaumverkauf der Agrargemeinschaft am 19. Dezember 2020 genutzt haben. Wir freuen uns sehr, dass das Angebot dieses Mal besonders großen Anklang gefunden hat.



Christbaumverkauf am 19.12.2020

KlauslerInnen für KlauslerInnen

Die Gemeinde möchte sich auch herzlich für die große Spendenbereitschaft der KlauslerInnen in dieser herausfordernden Zeit bedanken. In den vergangenen Wochen hat die Aktion „KlauslerInnen für KlauslerInnen“ etwa 2'000 Euro an Spenden lukriert, rund 500 Euro davon allein während des

Spendenaktion über Facebook

Milenna und Julian haben vergangenen Dezember überraschend Hilfe bekommen. Florian Klenk, Chefredakteur der Wochenzei-

Der Heimatkundeverein berichtet:

Die Geschichte des Klausener Funkens (zur Verfügung gestellt von der Freiwilligen Feuerwehr Klaus)

Die ersten Funken in Klaus wurden von Buben gebaut. Anfang der 1950er Jahre zogen sie durch das Dorf um Buscheln, Maisstroh und anderes brennbares Material für den Funken zu sammeln, der dann unterhalb der Tschütschkapelle aufgerichtet wurde. Es gab auch einmal einen zweiten Funken im Sattelberg.

Die Feuerwehr übernimmt den Funkenbau

Nach einigen gefährlichen Situationen – brennende Reifen, die weggerollt sind, brennendes Gras... wird 1959 erstmals eine Brandwache der Feuerwehr erwähnt.

1967 beschloss die Feuerwehr, den Funkenbau selbst in die Hand zu nehmen. Das Holz, gestellt von der Agrargemeinschaft, wird gerüstet, gelagert und am Funken-sonntag – seit 1990 am Samstag – zum Funken aufgebaut.

Standortwechsel für den Funken

Der Standort des Funkens musste im Laufe der Zeit mehrmals gewechselt werden: Der Funke ist vom Tschütsch zu Pfarrers Bühel gewandert, hat viele Jahre auf der Wiese bei Alfred Morscher stattgefunden und später bei der neuen Mittelschule, in der Nähe des Kinderspielfeldes. 1999 gab es dort auch erstmals einen Kinderfunken. Seit 2006 findet der Funken auf der Wiese bei der Spenglerei Halbeisen statt.



Klausener Funke Ende der 80er Jahre, oberhalb der Anna-Hensler-Straße

Mehr Platz zum Spielen

2021 geht es auf den Klausener Spielplätzen rund: Die Gemeinde schafft mehr Angebot für Kinder

Die Gemeinde möchte die vorhandenen Spielplätze in Klaus attraktiver gestalten und das Angebot an Spielmöglichkeiten verbessern. Dafür sind rund 50'000 Euro im Gemeindebudget veranschlagt. Das Kommunalinvestitionsgesetz 2020 (KIG 2020) fördert diese Investitionen zu 50 Prozent.

Spielplatz Schmalzgasse

Auf dem Spielplatz bei der Schmalzgasse wird es manchmal eng: Der Platz ist besonders beliebt und an schönen Nachmittagen richtig voll. Wir möchten daher das Angebot erweitern und mehr Raum für Kinder und

Eltern zum Spielen, Toben und Erholen schaffen.

Ihre Meinung ist gefragt!

Wir wollen wissen, was sich Kinder und Eltern für den Spielplatz bei der Schmalzgasse wünschen und diese Wünsche so gut wie möglich umsetzen. Der Sozialausschuss hat deswegen eine kleine Umfrage vorbereitet. Wir hoffen auf rege Teilnahme – denn je mehr Ideen und Anregungen wir bekommen, desto besser wird das Ergebnis!

Ab Mitte Februar liegt der entsprechende Fragebogen in der Gemeinde auf; Sie können die Umfrage aber auch ganz einfach online ausfüllen: Entweder unter www.klaus.at/umfragespielplatz oder über den QR-Code auf dieser Seite. Die Umfrage läuft bis 31. März 2021 – die Ergebnisse stellen wir Ihnen in einer der nächsten Ausgaben von Klaus informiert vor.

Klausener Waldspielplatz

Auch am Klausener Waldspielplatz ist Einiges zu tun: Manche Bauten sind dort in den vergangenen Monaten sprichwörtlich in Schiefelage geraten und müssen erneuert werden. Der Waldspielplatz ist 2009 entstanden; der Kindergarten hat im Tschütsch-Wald gemeinsam mit engagierten Kindern und Eltern ein Wald-Sofa, eine Grillstelle und

ein Wald-WC gebaut. Im Laufe der Zeit sind durch verschiedene Initiativen noch eine Baumhütte, eine Brücke und ein Indianer-Tipi dazugekommen.

Aktiv-Tag mit Waldbesuch

Im Kindergarten nutzen alle Gruppen ihren wöchentlichen „Aktivtag“ unter anderem für Besuche am Waldspielplatz. „Es ist wichtig, den Platz und das Spielmaterial dort so naturbelassen wie möglich zu halten“, sagt Kindergartenassistentin Daniela Ritter. Sie hat die Entstehung des Waldspielplatzes von Anfang an begleitet. „Die Kinder können dort völlig frei spielen. Es ist schön zu sehen, wieviel Kreativität sie dabei entwickeln.“

„Waldfüxle“: Spaß im Wald für die Kleinsten

Seit 2018 bietet auch die Kinderbetreuung Zappelwurm einen Waldnachmittag für Kinder ab 3 Jahren an. Dieses Zusatzangebot findet großen Anklang. Bis zu 12 kleine „Waldfüxle“ begleiten die Betreuerinnen Manuela Golmejer, Jasmine Ebenhoch und Ulrike Wagner einmal pro Woche zu einem Abenteuer am Waldspielplatz. „Auch für die Kleinen ist es wichtig, in der freien Natur Erfahrungen zu sammeln“, sagt Manuela Golmejer. „So lernen sie das Wetter und die Jahreszeiten hautnah kennen und können im Wald ihre Neugier stillen.“



Waldfüxle in Action

QR-Code Umfrage Spielplatz

